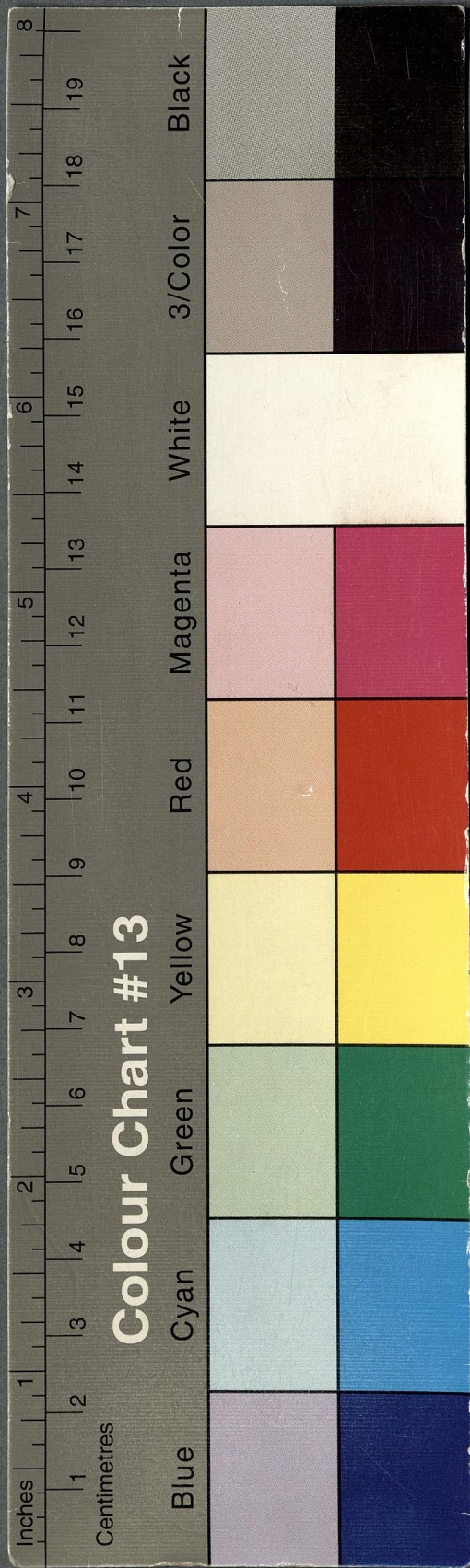
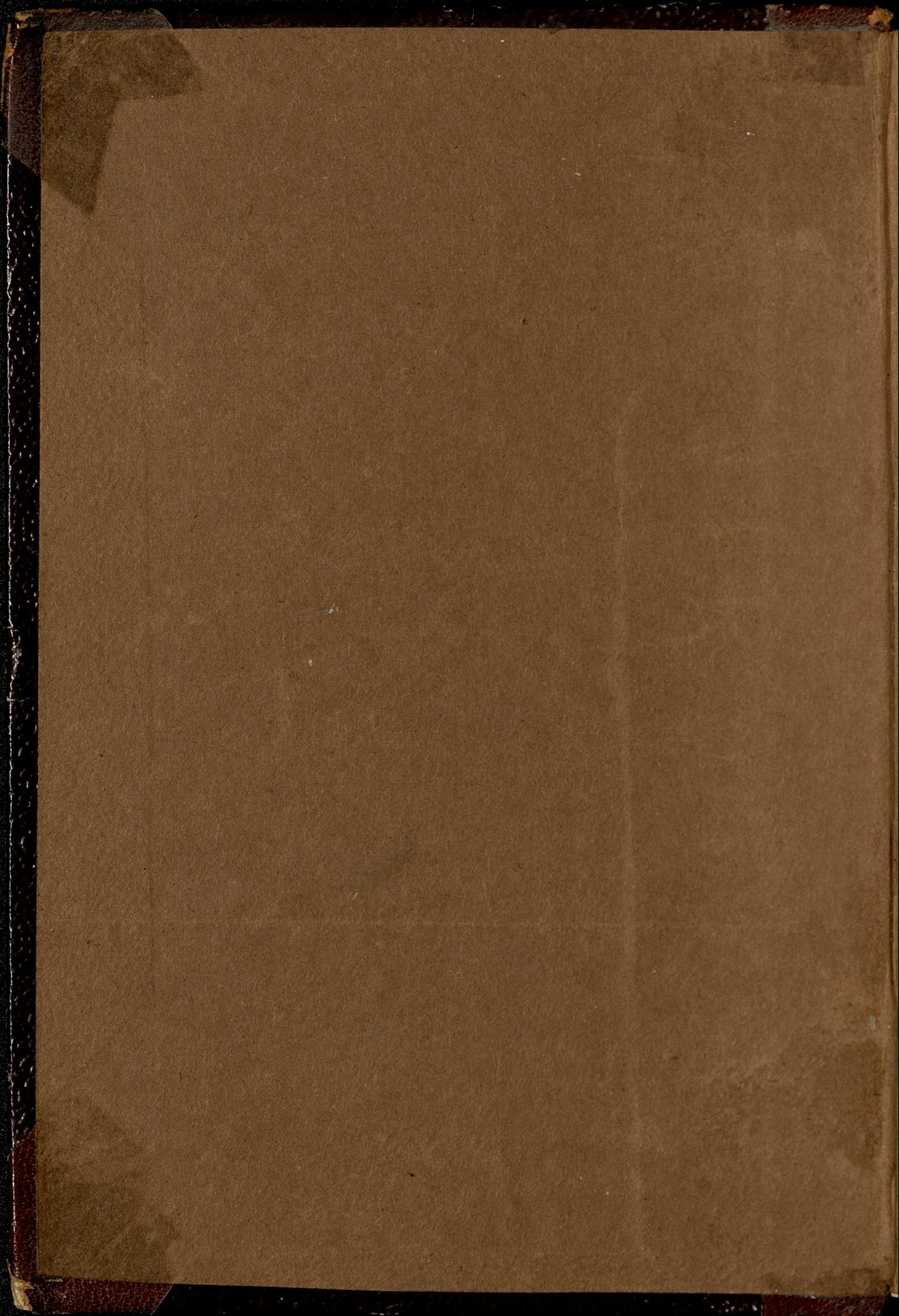


1803  
RM57













A 262

Wm B 2<sup>2</sup>

1841



**B**  
**2**



20 35



21362

# Büchsenmeisterei



• Von Geschoss / Büchsen / Pulver / Salpeter vnd Feuerwerck zc.  
Wie man solchs eygentlich zu richten sol.  
Was dabey einem Büchsenmeister vnd  
Schützen zuwissen nötig. Inhalt  
eins beygelegten Registers  
darüber. •





R. M. 57/1803 Re



Gos. RA002424

### Vörrhede:

**E**S ist/on widderred/yinn menschlichen sachen/nichts besser noch edeler den fried vñ eynigkēyt/dadurch on alle mühe vñ arbeyt/König/Sürsten vnd hern/land vñ leut/yinn gmechlicher ruh vnd sicherheyt erhalten / je lenger je mehr yñ alle weg zu gutem wachsen vñ zunemen/Herwiderumb nichts verhassters bey Got vñ den menschen/den zwittracht/Krieg vñ vnfrid/dardurch (wie an gēscheyn) alle ding zu grund/das vnder vbersich geet/schlos vñ dörfer verbrent Frauen vñ jungfrauen geschend/Güter vñ hab graubt die leut erschlagē ermört gfangen vñ veriagt werden/witwen vñ weisen gmacht/vñ der gleichen vbel/vnmüglich zuerzeln / der welt durch Krieg zustehn/das auch der vberwinder nimer on mercklichē schaden dauon kompt/Also das die Heyden den aller vnbillichsten friden besser den aller billichstē Krieg nit vnrecht gsagt haben. Dieweyl aber/tegllicher erfarnis/kündlich/das etwan biderleut/vber vilfeltig rechts er bieten/Götlichem vñ key. recht zuwider/bekrie



get / vergwalcigt vñ angefochtē werden  
ist niemant furübel zuhaben sich gen des  
den / da recht vñ billicheyt kein stat hat /  
mit gegē wer tröstlich / als bey der grech  
tigkeyt das vaterland / das sein / wittwen  
vñ weisen zu retten / drum vns den welt  
lich oberkeyt vō Got geben / yñ rüstung  
zuhaltē. Darzu den das edlest kleint / ster  
ckest bolwerck / sein erfarnē dapffer fro  
me lent / welche zubkomē / kein gelt noch  
gut gespart werden sol / denen gerechtig  
keit vñ eer lieber sey den silber vñ golt / ja  
aller welt gut / nit wie den (leider) der ge  
mein schlag / die da nemen das sie reych  
würden / vnangesehn ob ein gang volck /  
stat vñ land darob yñ not vñ verderbnis  
kôm. Darnach ist zu vnsern zeyten vil ge  
legen am grausam instrument des büch  
sen geschos / dafür kein gwalt noch feste  
starck gnugist / damit vmbzugen ein son  
der bescheydēheit erfodert wirt / Hab der  
halb gneygter meinung / gemeinē nutz zu  
gut / dis büchlin an tag geben / so vor ym  
grosser gheim gehaltē / darin alles zu dē  
handel vō nöten / eygentlich vñ trewlich  
erlernt wird.



# Zwelff Regeln vnd Fragstück / Büchsenmeysterey belangend.

I. Ob das feur den steyn aus der büch  
sen treybe / odder der dunst der von  
dem feuer gehet.

Tu sprechen etliche / Das feuer hab  
die krafft den steyn zutreyben / Aber der  
dunst hat die krafft den steyn zutreiben /  
Ein bey zeychen / Nim ein pfundt guts  
puluers / vnd thu das ynn ein weyn fass /  
vnd vermach es wol das keyn dunst dar  
von kommen müg / denn zu dem zündts  
loch / da du es anzünden wilt / vnd so es  
angezündet wird / so ist das puluer zu  
handt verbrunnen / vnd zerbricht der  
dunst das fass.

II. Ob Salpeter odder schweffel die  
krafft hab den steyn zutreyben.

Sie beyde / Denn wenn das puluer  
enzünd wird ynn der büchss / so ist der  
schwefel



schwffel als hitzig / vnd der Salpeter ist  
Kalt / das die hyge die kelte nicht leyden  
mag / noch die kelte die hyge / sind zwey  
widerwertige ding / also mag yhr yeds  
weders das ander nicht leyden / vnd ist  
doch eins on das ander nicht nütz.

III. Ob lüzel puluer belder ein büchs  
breche / odder weytter schiesse / odder ob  
man sie fülte bis an den klotzen mit  
eyngestoffem puluer.

Wenn man die Büchs füllet / bys an  
den klotzen / so mag das fewer vnd der  
dunst nicht gnug weyte haben den schus  
zuuolbringen / bis das das fewer ein teyl  
hynder sich auß verbrunnen / vnd der  
dunst den klotzen ausschlecht / Ist aber  
die büchs den drittenteyl bis an dē vierd  
ten geteylten / so mag das puluer gemein-  
liche eynes mals brinnen / vnd mag den  
der dunst seyn krafft volbringen / vnd  
scheusst weytter / vnd bricht die Büchs  
viel ehe dauon / denn der sie fült mit eyn-  
gestoffem puluer bis an den klotzen.

A iij

Ob



III. Ob ein lynden Klotz von lynden  
holz den steyn bass triebe odder von her  
tem holz / als eychen vnd büchen die  
viel Meyster brauchen / vnd die  
selben Klotzen / Kurtz odder  
lang / dürr odder grüne  
sollen seyn.

Die herren Klotzen sindt nicht gut/  
darumb sie seynde zu hart / vnd lassende  
sich nicht treyben / vnd gehen doch gern  
von dem rohre / Aber ist ein lynden Klotz  
eynes guten fingers zu gros / so lasst er  
sich doch hyeneyn treyben bis auff seyne  
stat / vnd behebt den dunst viel bass den  
die harten Klotzen.

Form wie ein Klotz seyn sol / vnd wels  
che die besten seynd.

Ein yglicher Klotz sol nit lenger seyn  
denn er breyt ist / Die besten durren Klo  
tzen / die man gehalten mag / die machet  
man von durrem albarm holz / Aber die  
besten grünen Klotzen / machet man von  
grünem



grünem erlyn holz / Aber die aller besten  
grünen Klotzen / machet man aus Byr-  
cken holz / als balde es von dem Stamme  
gehawen wird.

V. Ob der stein ferrer gehe so er hart  
ligt / odder so er lynde ligt.

Ihe herter er ligt yhe ferrer er gehet  
Also das er gar wol verstopfft sey / Das  
Keyn dunst dauon komen müg / so wirdt  
der schuss starck vnd weyt.

VI. Ob die byssen odder speydel (die  
man sonst Keyl / pflöck / Klotz oder spiegel  
nent / vnd ist das holz / gleych lang vnd  
dicke / das man nach der Kugel ynn  
die büchsen thut / da mit die Kugel  
nit wider heraus lauf) damit  
man den steyn verpisset /  
von linden odder von  
hertem holz sol-  
len seyn.

Welcher steyn gerecht ynn die büche  
A iij sen ges



fen gehört/also/das er nicht mehre wey-  
ten hat / denn er bedarff vnd gedreng-  
lichen/so soltu yhnen verbissen mit dün-  
nen herten bitten von eychen holz/ Ist  
aber der steyn etwas zu kleyne / das er nit  
also gedrang liegen mag / so soltu yhn  
verbiessen mit dennen byssen.

VII. Ob die selben bitten dick odder  
dün sollen seyn.

Die selbigen bitten von thennen holz  
etliche dicke/vñ etliche dünne sollen sein/  
nach dem vnd der steyn yhe weyt odder  
gedrang ynn der Büchse lieg / aber wo  
du den steyn da mit verbisest / so soltu  
die bitten mit eynem schroteysen an dem  
steyn abhawen/also/das die bitten nicht  
fur den steyn gehen.

VIII. Womit man die steyn verstop-  
ffen sol / das der dunst nicht da-  
von kommen müg.

Wym wachs/wyche das thuch da-  
mit/



mit/vnd drehe es eynfach zu eynem seyl/  
vnd schopffe das mit eynem guten sch  
opffeyßen ( da man die büchsen mit la  
det ) zwyschen dem steyn vnd die Büch  
sen auff die byssen/so fert er weyt/ Vnd  
wisse/ so der steyn yhe bass verstopffet  
wird/so er yhe weyter feret.

**IX.** Ob eyne büchßs weytter schiess  
von eynerley puluer odder von  
zweyerley.

Sie schenst gar viel weiter von zwey  
erley puluer / denn von eynerley / Vnd  
wenn du die Büchßs ladest vnd ferr schie  
ssen wilt/So sihe das du habest zweyer  
ley puluer / vnd thu das gut an den bo  
den/vnd das böser darauff/so scheusstest  
du weytter denn mit eynerley / denn das  
thut die widderwertigkeyt beyder pul  
uer.

**X.** Ob der steyn den klozen anrüren  
sol odder nicht.

A v Der



Der steyn sol hert an dem klozen lies-  
gen. Du solt den klozen nemen vnd yhn  
mit eynem tuch bewynden / vnd solt yhn  
vnder augen / da er gegen die kugel kom-  
met / prennen / vmb das er hert werd / vñ  
lad den steyn hert daran / vnd verbis vñ  
verstopff yhn wol / das yhn der dunst  
manlich hyn treyben mus.

XI. Ob knollet odder gereden pul-  
uer das best :

Zwey pfunt knollet puluer thun mer  
denn geraden puluer drey pfund / Aber  
du solt das knollet puluer bereyten / vnd  
machs als hernach geschrieben.

XII. Puluer ladung hynder ein ieden  
steyn / nach seyner schwere / vnd was  
seyne rechte tragung sey.

Ein büchs sey gros oder kleyn / so sol  
alweg ein pfund puluer / ein neun pfündi-  
gen steyn treyben / ist aber der steyn myn-  
der / so viel gehet auch dem puluer ab.

Wie



Wie sich der / so mit  
Puluer umbgeget / halten sol / damit  
es yhm nicht schade.



Der dunst vnd der dampff  
ist ein recht vergifft dem mē  
schen / vnnnd ist doch vnder  
drey stückē / Salpeter / Schwefel vnd Kol / Keyns son-  
derbar dem menschen schedlich zu nies-  
sen / Vnd wenn sie vnder eynander kom-  
men / gemyschet vnd temperirt werden /  
so schaden sie dem haubt vnd dem her-  
zen / vnd besonder so füllet es die leber /  
denn der aller gröste schade der daran  
ist / ist der dunst / vnd der dampff / der  
von dem verbrunnen puluer geht. Wilt  
tu dich daruor hüten / so sihe das du nit  
nüchterling darmitte umbgehest / vnnnd  
hütthe dich vor weyn / das du desselben  
nicht zu viel trinckest / Du solt lynde  
köst niessen / oder gebrauchen / denn weiß  
du zu viel mit dem zeug umbgehst / so ge-  
winst du gern die lehme / du solt dierweyl  
zimlich



zymlich niessen abends vnd morgens/  
Vor essig vnd eyeren hüt dich/ Was  
aber feucht vñ kalt ist/das magstu wol  
niessen / vnd was hart vnd trucken ist/  
vor dem hüt dich.

Guten Salpeter an den mauren zu zie-  
hen vnd abzunemen.

**S**chüt Salpeter wasser da Salpeter  
ynn gesoten/an eyne feuchte maure/  
ynn eynen Keller/odder da Salpeter  
gerne wachset/die mawr gewinnet Sal-  
peters genug / Vnd darnach so du yhn  
abnympst/so sprengte allwege des was-  
fers an die mawr das sie dauon nass wer-  
de/so wechset er gern.

Salpeter zu ziehen das er gar viel  
besser wechst denn an den  
mawren.

**L**as dir machen ein rōden/schlauch  
odder gebackten rōhr / als gross als  
du wilt/die vol kleyner löcher sey/  
vnd



vnd nim ein pfundt weynsteyn / vnd eyn  
halb pfund saltz / odder gleych als viel  
saltz als weynsteyns / vnd kalck drey mal  
als viel / vnd eynes mans harm / der von  
weyn sey / vnd mache aus der matery ein  
dicke mus / vnd streyche das ynnwendig  
an die röden / las es darnach stehen drey  
tage an der Sonnen / vnd an dem vierda-  
ten tage so geus die matery widder dar-  
aus / vnd henge die röden ynn ein Keller /  
So wechset guter Salpeter heraus.

Wie man den newen Salpeter  
leutern sol / als er erst abge-  
nomen ist.

**N**Im desselben Salpeters als viel  
du seyn gehalten magst / vnd lege  
yhn ynn ein siedenigs wasser oder  
weyn / odder ynn starcken essig / ist besser  
denn der weyn / vnd rüre es vnder einana-  
der mit eynem steckleyn / Las es denn  
kalt werden / Darnach geus das wasser  
durch ein dicke thuch / das es lauter sey /  
vnd thu denn dasselbig wasser aber vber  
ein



ein feuer / Las es fieden ynn der mass als  
man fisch seudet / vnd seyhe es darnach  
durch ein dün tuch / vnd so du es also ges  
sihen hast / so las es kalt werden / so gester  
het der Salpeter zu zapffen / vnd schüte  
denn das wasser odder wein odder den  
essig darab / vnd las den Salpeter fassen  
trucken werden / so wird er gut.

Ob der Salpeter nach dem fieden  
nicht gestehn wil / womit man  
in darzu bringen mag das  
er gesteh.

**E**s kompt viel vnd dick darzu das  
der salpeter nach dem fieden nicht  
gestehen wil / vnd das geschiehet  
nun / so man zu viel wassers odder weyn  
odder essig daran thut / Wiltu denn ma  
chen das er gesteh / so nym mans harm  
der wein getruncken habe / vnd yhe elter  
der harm ist / so er yhe viel besser ist / leg  
das saltz darein / vnd sende den Salpes  
ter als vor / so gestehet er wol / vnd wird  
lauter vnd schön.

Wilden



Wilden Salpeter der da hart zapffet ist / zu reynigen vnd zu leuteren.

**W**iltu Salpeter der da wild ist aus den bergen / vñ der gros hart zapffet ist / so lauter / fein vnd gut machen / als ob er nicht hart zapffet were / So nym als viel du seyn gehalten magst vnd gib yhn zumalen ynn ein mülen / vñ wenn er klein gemalen sey / so thu yhn yñ ein Kessel / vnd geus als dich das buch hernach leret / vnd rüre es vmb / vnd las es drey tag stehen / vnd nach den dreyen tagen so thu yhn vber ein feur / vnd seude ein die zwey teyl / geus das vbrig durch ein tuch / vnd was den ynn dem tuch bleibet / das seud denn ynn einem starcken essig / bis das das halbt Eyl eyngeseut / Vnd geus yhn denn aber ab / las es gestehen das es kalt werd / vnd geus denn das wasser oben ab / so hastu schön salpeter zapffen / die las denn wol ertrücknen so sie yhe truckner werden / yhe besser er ist.

Salpeter



Salpeter zu leutern auff eyne  
andere form.

**W**iltu Salpeter leutern als du wol  
weyßt / so nym yhn vnd schlag ihn  
durch ein reuter / vnd was ynn der  
reuter bleybet / das seud anders yn harm  
der von mannen kommen sey die weyn  
getruncken haben / vnd seude yhn als lan  
ge als man fische seudet / geus yhn denn  
ab vnd las yhn stehen bis er kalt wirdt /  
zu dem anderen mal seude yhn ynn wein  
als vor / zu dem dritten mal seude yhn  
ynn aceto distillato / das ist / tropff essig  
als vor / zu dem vierden mal seude yhn  
ynn vino distillato / das ist tropff weyn /  
als vor / vnd also hast du Salpeter be  
reyt / ynn dem vierden grade / Doch schü  
te nach yeglichem sieden das Salpeter  
wasser gar ab.

Salpeter zu leuteren der vor auch  
geleutere ist / vnd doch auff  
seyne rechte stat  
nicht.

Wiltu



**W**iltu salpeter leutern der dich nit  
bedunckt geleutert seyn / vnnnd der  
doch vor geleutert ist / so nym ein  
Kessel vnd mache den gar schön das nich  
tes feystes noch keyn schmaltz daran sey /  
vnd thu dareyn lautern prunnen was  
ser / las es warm werden bis dich dunckt  
es wöl schier sieden / schüte denn den sal  
peter darein / las yhn sitlich sieden / das  
er nicht vberlauff / hat er schaum den  
wyrff wol sauber darab mit eynem sch  
aum löffel. Denn wenn er zwen wal  
oder drey thut / so nym ein sawbers hölz  
lin / stoss darein / vnd treyff die tropffen  
auff eynen glüenden Kolen odder auff  
eynen brinnenden brand / brinnen denn  
die tropffen die von dem hölzlin fallen /  
so hat er seyn genug / auch möchtestu es  
sonst wol versuchen / wenn du nemeest  
vier helmlin / odder fünffe / vnd stieffest  
ynn den Kessel / vnd lieffest die tropffen  
auff hosen fallen / odder auff ein wül  
len tuch / werden denn die tropffen an  
dem thuch wie eys tröpfflin / so hat er  
seyn aber genug / Darnach las den Kessel

**B**

obero



überschlahen das es küel werde/seyhe in  
ynn ein geschir/ Darcin magstu wol le-  
gen vier hölzlin/sez es da niemand hab  
zu wandeln / vnd las es stehen zwen tag  
odder zwo nacht / so sihestu wol ob es  
sich hab angehengt odder nicht/ Hat es  
sich denn angehengt / so seyhe das was-  
ser ynn ein sauber geschirre/vnd nim den  
salpeter vnd trückne den ynn einem beck-  
en/odder wer sein als viel/auff einem le-  
derlachen yñ einer warmen stuben/oder  
an einer heissen Sonnen/so wird es gut  
vñ gerecht/Hüt dich alzeyt vor schmaltz  
Darzu nim das ander wasser das du ab-  
gesigen hast / vnd seud es anders ynn ey-  
nem Kessel/vnd thu im gleich als vor ge-  
schriben stat / vnd was darin bliben ist/  
das samlet sich das du es auch findst.

Rohen vngeluterten Salpeter  
zu leutern.

**W**iltu Salpeter leuteren der dann  
noch rohe vñ vngelutert ist/  
So nym eine scharffe lauge/oder  
thu



thu Kalch ynn ein Kar/vnd geuss wasser  
daran/rür es vmb mit einem stecken als  
ein kalck / vnd las es stehen vber nacht/  
so wird es dester leuterer/ Thue das dar  
nach ynn einen schönen Kessel/vnd heng  
yhn vber ein feuer/vnd wenn es warm  
wird / so schütte den Salpeter dareyn/  
vnd las yhn wol sieden / greyffe mit ei  
nem löffel an den boden/denn was stein  
darynn sindt die samlen sich an den bo  
den/die thu heraus vnd scheum yhn wol  
vnd sihe das es nicht vbergehe/vnd das  
nichts schmalziges darzu kome. Vnd  
wen du versuchen wöllst ob er sein gnug  
hab/so stosse ein sauber hölzlin dareyn/  
vnd treuffe es auffeynen glüenden ko  
len / brinnet es denn / so hat es seyn ge  
nug / odder versuch yhn mit helmlin an  
einem wülen tuch/werden denn die tro  
pffen als eiss/so hat er sein aber genug/  
Darnach thu es von dem feuer/vnd las  
es erkülen/vnd seyhe es durch ein dick lei  
nen tuch/oder durch ein filzhut ynn ein  
sauber becklein / wer sein aber als viel/  
so seyhe in yn ein schönes Kar/oder yn ein

B ij weiten



weytten zuber / vnd las es stehen / ein tag  
vnd ein nacht an eyner stadt da man es  
nicht anrür / vnd lege oben etwan menig  
hölzlin dareyn / Vnd so es also gestan-  
den sey eynen tag vnd eyne nacht / so sihe  
denn darzu ob es sich gesamlet hat / vnd  
las dennoch ein tag vnd ein nacht stehn /  
vnd seyhe das wasser ynn ein sauber ges-  
schier / vnd trücknen den Salpeter ynn  
eynem schönen beckelin auff eynem ofen  
odder auff eynem lederlachen / vnd nym  
das wasser das du abgeseugen hast / send  
das anders / vnd las das lenger sieden  
denn vor / vnd thu yhm gleych als du im  
vor gethan hast / was denn daryn ist das  
samlet sich / das du es auch findest.

Was natur der Salpeter hat / vnd  
welcher der beste.

**S**alpeter ist von natur Kalt ynn quar-  
to gradu / Das ist ynn vierley weyßs  
genant / Der Salpeter wechsset an  
dem feld / an herten steynen / als Alaun /  
als hert vnd als weyßs / vnd schadet yhm  
Keyn



Keyn regen. Der dritt Salpeter wechset  
gern an den mauren / vnd ynn den Kelle-  
ren die da feucht seind / der selbe ist auch  
der best. Du solt wissen das Salpeter  
ein saltz ist / vnd heist nach latin Steyn-  
saltz / vnd heist vast / vnd wenn er geley-  
tert ist / so heyst er nicht mehr Salpeter  
Er heyst darnach Salniter / den er wird  
als kalt vnd als trucken von dem sieden  
wo yhn hitze ergreyffet / das er da nicht  
bleyben mag von der grossen Kelten we-  
gen so er an yhm hat / Der schwefel ist  
von natur heys vnd trucken / vnd empfa-  
het gern das feuer / Das selb behelt aber  
das feuer / so mag denn Salpeter bey  
hitze nicht bleyben / Also ist es auch vmb  
das quecksilber vnd etliche stücke mehr /  
die feuer nicht geleyden mögen / sondern  
so solt du dich alweg hüten vor dem fri-  
schem weissen Salpeter.

Wie man saltz von dem Salpeter  
scheyden soll.

**D**illen Salpeter starck vnd gut ma-  
chen / so nim Salpeter als viel du  
B ij sein



sein gehalten magst/ vnd thu den ynn ey-  
nen saubern Kessel / vnd thu so viel weyn  
odder essig darzu / das es bloss vber den  
Salpeter gehe/rür yhn vnd mische yhn  
gar wol vnder einander / vnd stoss ein  
ruten dareyn / miss den wein odder den  
essig/vnd zeichen das halb/vnd seud das  
auch halb ein/bis an das zeychen der ru-  
ten/ Vnd wenn du es also gesotten hast/  
so geuss den wein odder essig abe / vnd  
seyhe das sauber ab / als vor geschriben  
stehet/so findest du das saltz an dem bo-  
den ynn dem Kessel / der Salpeter gestee-  
het ynn dem wasser / den solt du nemen/  
vnd solt ihn wol derren an der Sonnen/  
so hastu guten Salpeter.

Salpeter zu leutern/vnd saltz/vnd  
Alam/dauon zuscheiden/vnd  
ist die best ler so vor oder  
nach ist.

**N** Im ij. pfund ungeleschten Kalck/  
ein centner Hispanicum// ein cent-  
ner Galizensteyn / zween centner  
saltz



salz/vñ mach daraus ein laug von wein  
odder effig / vnd las die lange drey tage  
stehen das sie lauter werd / vnd darnach  
thu den Salpeter ynn ein Kessel als viel  
du wilt/ Vnd thu dieser laugen darun-  
der/das die laug bloss vber den Salpe-  
ter gehe/vnd mische das alles als vor ge-  
schrieben stehet / vñnd seude das gleych  
halb ein/vnd geus es denn ab/so findstu  
den Alaun vnd salz / vnd all vnreynig-  
keyt an dem boden ynn dem Kessel / vnd  
las das Salpeter wasser das dauor eine  
lange ist gewesen / kalt werden / so gestehet  
der Salpeter wie gefroren eyss/vnd  
wenn er also gestanden ist / so schüte die  
laug ab/vnd truckne den Salpeter wol  
an der Sonnen/so hastu gar guten wol-  
geleuterten Salpeter / es gehet sein viel  
ab / man gibet des selbigen Salniter ein  
centner pro florin. Aber ein pfund des  
selben Salpeters hat mehr krafft vñ  
konheit/vñ thut auch mehr wars  
zu man in brauchet/den sonst  
fünff pfund thun  
möchten.

B iiij Ob salz



Ob saltz vnder geleuterten Salpeter  
Keme odder gemischet were / wie  
man das dauon scheyde.

**N**Im den Salpeter leg yhn ynn ein  
Kalts wasser / also / das das wasser  
nu blos vber den Salpeter gehe /  
Aber du solt den Salpeter mischen mit  
einem holz ehe das du das wasser daran  
thust / so zergehet das saltz / vnd bleybet  
der Salpeter ynn kaltem wasser / wann  
Salpeter mag ynn kaltem wasser nicht  
zergehen / Er gestehet wol von keltin /  
vnd geus das wasser ab vnd las den sal-  
peter wol erseyhen / vnd thu yhn an die  
Sonnen / das er wol trucken werde / so  
vergehet er sich denn wol für gut.

Rohen Salpeter recht zu leute-  
ren vnd zu sieden.

**N**Im lebendigen Kalch / vnd thue  
yhn ynn ein regen wasser odder  
ynn schön wasser / vnd las darynn  
stehen drey tag vnd drey nacht / so wird  
ein laug



ein laug dauon./ Die laug nim lauter vñ  
schön/vnd thu den rohen Salpeter dar  
ein/der vor nicht geleutert vnd nicht ges  
sotten ist / vnd seude yhn bass das das  
vierde teyl des wassers eynsiede / denn so  
sprenge ein wenig wasser auff die glüen  
den Kolen / gehet blawes feuer dauon/  
so hat es sein genug/Denn geus das was  
ser ab ynn ein schöns geschir / vnd las es  
kalt werden / so findest geleuterten Sal  
peter im Kessel.

Salpeter gerecht lauter vnd  
gut zumachen.

**N**Im der vor geschriben laug vnd  
thu den Salpeter darein/vnd las  
yhn als lang sieden als man fische  
seudet / vnd geus yhn denn ab ynn ein  
schön becken / vnd las yhn kalt werden/  
vnd schüt denn die laug auch ab dem sal  
peter widder yhn Kessel/vnd las das sie  
den bis das vierteyl odder der halbe teyl  
ein siede/vnd das thu denn ab dem feur/  
vnd las es kalt werden / vnd geus es den

**B v** aber



den aber ab / vnd nim den Salpeter her  
aus / derre yhn vast wol / vnd also soltu  
den guthen Salpeter leuteren / der vor  
auch geleutert ist.

Wie man etwan viel Salpeters  
leutern sol.

**N** Im lauter wasser oder wein / vnd  
thu den salpeter darein / Also / das  
der salpeter nicht feist werde / vnd  
das das wasser blos ein finger fur dē sal  
peter auffgeh / vñ thu in vber ein feuer /  
vñ so er anfah zuzieden / so nim vnd thu  
zu ein centner i. lb. salarmoniac / vnd v.  
lot spangrün / oder als viel guten galizē  
stein / vñ seud in yñ der laug / als dich das  
buch dauor gelert hat / vñ geus denn das  
ab / vnd las den salpeter gesten / vnd thu  
das wasser den vber ein feur vñ seud das  
aber als viel als vor / vñ thu aber i. lb. sal  
larmoniac darein / vñ so es gesoten sei als  
vor / so geus es ab vñ las es gestehn / nim  
dē salpe. heraus vñ las in wol trucknen /  
so hastu guten wol geleuterten salpeter.  
Salpeter



Salpeter zu leutern vnd zu siedén / der  
vor auch geleutert ist / vnd  
nicht genug.

**N**Im Salpeter als viel du sein geha-  
ben magst / vnd thu den ynn einen  
guten Kessel / lege yhn eben / vnd  
nim denn ein hölzlein / miss den Salpe-  
ter wie viel es sey vnd als ferr er zeichnet  
an dem hölzlin / da stupff ein löchlein /  
vnd mehr das zeychen drey finger breyt  
hoch vbersich auff / vnd stupffe aber ein  
löchlin / vnd nim vast guten essig / vnd  
thu des als viel darein / bis der essig gehe  
an das ober löchlein / vnd thu denn den  
Kessel vber ein fewer / vnd so es anfahet  
lawen / so faine die vn sauberkeyt oben  
ab gar wol / Vnd so es erwallen wöl / so  
nym Galizen steyn / vnd lege des eyn  
stück dareyn / vnd las es denn wol erz-  
wallen / vnd rüre es von anfang sittlich /  
vnd so der Salpeter vberall zergangen  
sey / so nim den Kessel ab dem feur / setze in  
an ein heimliche stat / da es kalt sey / vnd  
niemand wandel darzu hab / auf das dir  
nichts



nichts darein kome denn was vor stat/  
vnd so er ein kleyne vberschlegt / so geus  
yhn ab ynn ein sauber geschir / vnd las  
yhn kalt werden / vnd so der essig erkalt  
tet / vnd der Salpeter darin gestehe / So  
nim den Kessel / vnd geus den essig lauter  
vnd schön ab / so hastu ein guten geschey  
den vnd wol geleuterten Salpeter / vnd  
las den Salpeter ynn dem Kessel / vnd  
thu yhn zu einem ofen der warm sey / vñ  
ker yhn vmb / das er wol erseyche vnd  
truckne / nim denn den ertruckneten sal  
peter / vnd leg yhn zu einem ofen auff ein  
lederlachen / vnd las yhn wol durre wer  
de / yhe durrer er wird yhe besser er wird.

Prob vnd bewerung des Salpeters/  
wenn er gnug geleutert sey.

**N**Im den rürstab odder des zergan  
gen Salpeters aus dem Kessel / vñ  
sprengedas auff die glüenden ko  
len / gibt es gut frisch zwürtz / vnd ynn et  
licher mass blawes feur / So ist der sal  
peter fein vñ gut / Aber den schönen laus  
teren



teren abgossen effig soltu thun ynn einen  
schönen Kessel / vber ein zimlichs feuer/  
vnd las yhn sieden bis er halber eingefos-  
ten sey / vnd nim yhn denn ab dem feur/  
vnd thu damit gleich als du mit dem vo-  
rigen gethan hast / Denn alleyn so er ge-  
stehet / so magstu wol den lautereren effig  
abgiessen vnd yhn behalten.

Salpeter der vor ein mal geleuteret ist /  
ynn dem andern sudte zu leutern / das er  
sich schön reyniget vnd scheydet von al-  
lem dem das nicht zu yhm gehöret / vnd  
das nit felen kan noch mag / vnd das  
es guter gerechter lauter salpeter  
wird / vnd ist auch die  
beste kunst.

**N** Im Comula oder alunen Hispani-  
cum / vitriolum Romanum / vnd  
sal comune / lege es ynn dem ande-  
ren sieden des Salpeters ein / das ist fast  
nütze / ist auch das aller best zu dem schey-  
den des Salpeters / das yemand haben  
mag / vnd das bewere ich also / Alumen  
das



Das zeucht zu yhm vnd teilet sein gleich/  
als Alun den man ynn den Salpeter les  
get/so man yhn mehrt / Sal commune  
Das zeucht zu yhm/vnd teilt sein gleich/  
als salem siluestrem/yspanicum/vnd vi  
triolum romanum/auffheben jetlich spe  
cien oder materi/vnd von den vorgegan  
ten specien mus es sein wircken/lauff vñ  
teilung han / vnd wiss rechter warheyt  
das dis nicht fehlet.

Eine lere soltu wissen/ Ihe dicke vñ  
ihe mehr du den salpeter leuterst vnd sch  
eidest/yhe minder dir des salpeters wird  
vnd schwindet fast / aber wer yhm also  
thut / so wird der aller kōnest vñ best  
salpeter den yemand gehalten mag/vnd  
wirckst damit fast wol.

Wo bey man erkenne ob der salpeter ge  
nug geleutert sey odder nicht.

**N**Im sein ein wenig vnd leg in auff  
ein glüenden Kohn / brinnet er den  
schon on springen / vnd das er nit  
vbersich plazt/so ist er gut vnd gerecht  
brinnet



brinnet er aber nicht schon vnd plaget  
vbersich / das ist ein zeichen / das er nicht  
genug geleutert ist / den leuter mehr.

Wie man den salpeter versuchen sol ob  
er mit saltz gemischt sey oder nicht.

**W**ien salpeter versuchen / ob er mit  
saltz gemischt oder gefelschet sey /  
so nim sein als ein halb welsch nus  
vnd leg das auff ein glüenden Kolen / od  
der auff einen brant der wol glüet / brint  
er den schon auff dē Kolen oder auf dem  
brand / als ob er vnder sich wölte / so ist  
er on saltz vnd ist gut vnd gerecht / praz  
let er aber vbersich / das ist ein zeychen /  
das saltz darbey ist / vor dem hüt dich.

Wie man salpeter on fower bewerren sol  
ob er mit saltz vermischet sey.

**A**uch möcht man salpeter wol ver  
suchen on fower / wer salpeter nem  
so gros als ein welsch nus / vñ thet  
das yñ ein saubers schüslin dz nit schmal  
zig sey / vñ geus daran wasser das lauter  
vnd



vnd Salt sey / vnd las den Salpeter eyne  
weyl darin liegen / vnd wenn das geschie  
het / so seyhe das wasser ab / vnd versuche  
es ynn dem munde / Ist das wasser gesal  
zen vnd hat der Salpeter fast abgenom  
men / also / das sein viel minder ist denn  
vor / vnd ist das wasser nicht versalzen /  
so ist er gut vnd bewert on zweyfel / das  
magstu wol kauffen.

Salpeter zu kauffen der erst von Vene  
dig kompt / das man nicht mit  
betrogen werde.

**E**S ist ein besonder kunst auff Sal  
peter zu kauffen / als er erst von Ve  
nedig komet / Wenn du kompst vber  
ein geschir mit salpeter / so stos die hand  
darein / wird sie denn feucht vnd nass / so  
ist er nicht gut / bleibt sie aber trucken / so  
ist er gut.

Guten Salpeter zu erkennen.

Versuche yhn mit dem munde / ist er  
denn



denn röß/bitter vnd gesalzen / so ist er  
nicht gut / Ist er aber fast pizenlich vnd  
scharpff / so ist er gut.

Wie man den salpeter kauffen sol.

**W**elcher Salpeter glat zapffet ist /  
der selbe ist gut / Des magstu wol  
kauffen / Aber welcher Salpeter rauch  
zapffet ist / der ist nicht gut / vnd roher  
milter salpeter ist auch nicht gut.

Wie man Salpeter kauffen sol der  
nicht genug geleutert ist.

**E**n besonder kunst ist auff salpeter  
zu kauffen / der noch nicht recht auf  
sein statt geleutert vnd gescheyden  
ist / als er von Venedig komen ist / merck  
wol / man findt Salpeter / guten / bessern  
den aller besten Salpeter / man findt der  
gemengt ist mit alaun / Der ist im mund  
widder zubitter noch zusüß / Kanstu den  
den alaun wol von dem salpeter scheydē  
so magstu des wol kauffē / aber sein wird  
C lügel



lüzgel/ vñnd must in doch theur Kauffen.  
Vñ verfact weder alain noch das salz  
gleich nichts. Es ist wol denen gut / die  
den Salpeter verkauffen/ Wann seyn  
wirt vil an dem gewicht / aber lüzgel an  
der schneidung vñnd leutterung. Man  
findt auch Salpeter / der nit gemein gut  
ist / dann das er ein wenig gröblich geseu  
bert vñnd geleutert ist / gleych als er nun  
von dem berg vñnd stein komen ist. Vñnd  
derselb ist zu erkennen in dem mund / gar  
fast ist er pitter / vñnd empfindestu weder  
salz noch alain darinn / vñnd ist er lauter  
den soltu Kauffen / ye lautterer ye besser /  
wan der leutert vñnd scheidet sich gern fast  
wol / vñnd wirdt besser davon dann aus  
dem vorigen. Man findet Salpeter / vñnd  
man sol ihn suchen bey brüchen der tugi  
steyn / oder sonst in steyn hólern vñnd lö  
chern der bergen / als an feuchten mau  
ren / die vñnderweilen ertruckent / vñnd  
etwan wider nass werden.

Welcher Salpeter der aller  
Prefftigest ist.



**D**u solt wissen mit rechter warheyt  
das der wild Salpeter nit also vil  
Krafft hat / als der Salpeter / der  
wechst in den heusern vñ in den Kellern/  
an den feuchten mauren / die vnderwey  
len ertruckent / vñnd etwan vber lang  
wider nass werden. Vñnd wenn du heya  
mischen salpeter wol vñ recht leutterst/  
so thut sein ein pfundt als viel mit seiner  
Krafft vñd Künheit / als des wilden Sal  
peters drey pfundt thun möchten.

Welcher Schwefel der best ist / vñ dar  
nach wie man in noch stercker  
machen sol dann er vor ist.

**L**ebendiger Schwefel ist der aller  
best schwefel / wann er ist starck vñ  
gut / vñd ist auch schnell zu ferner / vñnd  
praucht man sein nit als viel vnder pul  
uer als des anderen schwefels / Als her  
nach volgt.

Wie man schwefel bereitten sol / das  
er zu dem büchsen puluer vñd zu allē  
ferrwerck nüzlicher / Krefftiger  
vñd hiziger wirdt dann vor.

C ij Wiltu



**W**iltu guten schwefel machen / so  
nim weißen schwefel aus dē kram  
vnd zerlas den ynn einem yrden ge  
schir / das er wol zergehe / Vnd nim zu ey  
nem pfund schwefel ein lot queck silbers  
das mit schwefel getödt sey / vñ rüre dz  
vnder einander / vñnd darnach geus den  
schwefel yñ guten brenten wein / so wird  
er souil dester trückner hitziger vñ besser.

Also hastu welcher schwefel der best ist  
auch wie man yhn besser vnd krefftiger  
machen sol / denn er an yhm selbst ist /  
Tu folgt hernach wie man aller  
besten kolen sol machen / so  
man gehalten mag.

**W**iltu die aller besten kolen machen /  
die man gehabē mag / so nim weiß  
tennin holz / albern oder lindē holz das  
frisch sey / vnd mach daraus scheiter / vñ  
derre sie ynn einem packoffen / vnd ver  
bren sie zu eitel kolen / vnd bewar das die  
scheyter kein esset haben / vnd nim die ko  
len also frisch / vnd thu sie yñ ein becklin /  
vnd



vnd lesche die Kolen mit gebranten wein  
vnd wenn du die Kolen ableschen wölst/  
stürz alweg ein beclin vber das ander/  
das dich die flammen nicht verbrennen.

Wie vnd womit man die Kolen kreffti-  
gen vnd stercken sol / das sie ynn dem  
puluer nicht erwerden mögen.

**D**u solt wissen/das atrament die Ko-  
len sterckt / Den das geschicht fast  
vñ viel/das das kol yñ eynem büch-  
sen puluer verdirbt / So das puluer alt  
wird dabey atriment nicht ist / hett man  
atrimment darzu gethan das es nicht ver-  
dorben wer. Darumb sterckt es das wol.

Wie man zu zünd puluer die besten  
Kolen machen sol.

**N**Im ein verschliffen tischlachen/  
das gar wol vñ schön gewaschen  
sey/on alles stercken vnd sauber trücknet  
verbrenne das zu puluer ynn einem erdin  
topff/vnd lesch es nirgend mit / Du solt  
C ij den



den hafen setzen in ein heissen ofen / dar  
inn ein feuer sey / das das tischlach darin  
verbrenen m̄g. Du solt auch den hafen  
wol bedecken / das der dunst nit dauon  
m̄g. Das kol ist vber alles kol.

Mancherley weis gut büchsen  
puluer zu machen.

**W**enn du wilt ein gem̄eyn puluer  
machen / so nim vier pfundt oder  
vier gewicht Salpeters / vñ zwey pfund  
schwefels / ein pfund kolen / vnd misch es  
wol vnderenander / das heyst ein ge  
mein puluer / vnd das puluer ist gut auff  
den kauft / vnd man mag es wol geben  
für ein gemein gut puluer.

Ein besser puluer zu machen  
auff schloss vnd stedt.

**S**oltu machen ein besser puluer vñ  
ein sterckers / dann das vorig ist /  
so nim fünff pfund salpeters / vñ  
zwey pfund schwefels / ein pfund kolen /  
vnd misch es durcheinander fast wol.

Wie



Wie man noch ein pesser pul  
uer machet.

**W**ilt du machen ein besser puluer/  
dann das dauor/damit man wey  
ter scheust vnnnd stercker schiessen mag/  
dan mit der vorigen einem/ so nim sechs  
pfundt salpeters/vnnnd 2. pfundt schwe  
fels/ vn̄ ein pfundt Kolen. Das wirdt ein  
gut starck puluer/ vnd scheust weit.

Wie man ein püchssen puluer her  
ten/ vnd zu röschem Knollen  
puluer machen soll.

**W**iltu ein püchssen puluer herten/  
weñ du es wol vnd schön mischest  
durcheinander/ welcher mischung du es  
gern hast/so thu sein in ein grossen mör  
ser / odder inn ein stampff / als viel du  
darinn gemachen magst / vnnnd begeuss  
das mit guttem weyn essig / vnnnd stoss  
in wol durcheinander mit einem hölzgen  
stößel/ vnd mach es also feucht mit dem  
essig/ das es sich lass zusammen trucken  
vnd pallen/ wie gros du dan die Knollen  
puluer wilt haben. Darnach nim ein ver

C iij glast



glast sinwel tieffs tigelein odder ein nep-  
flin/ oder ein kuppferen schal/ vnd truckt  
es also nass darein/ als der einen kess ynn  
einen napff taucht/ vñ stürtz es denomb  
auff ein pret / so gehet es gern aus/ Der  
puluer knollen magstu machen / als viel  
du puluers hast/ Vnd ist es ynn heyssem  
Sommer/ so mag man die knollē wol der-  
ren an der sonnen / wer des nit/ so müste  
man sie derren ynn einer stuben/ die müst  
man senfftiglich wermen/ vnd müst das  
thun auff zehen tag/ Die knollē sol man  
denn nemen/ vnd sol sie legen yñ ein dürr  
fass/ odder ynn ein dürr legelin / vnd setz  
es an ein truckne stat / das es nit feuch-  
te hab/ Das puluer nimpt nicht ab vnd  
ist gut/ wie lang es wert. Vor allen din-  
gen/ so man das puluer trucknet ynn der  
stuben oder sonst / so sol man es behüten  
vor feuer vnd liecht/ denn es kunds nie-  
mands errettē/ vñ geschlech grosser schad-  
de dauon.

Wie man puluer machen sol/ zu büchsen  
vñ zu feurpfeiln/ das gar gut wird.

Stos den



**S**tos den Salpeter besonder / vnd  
smach yhn als klein das er sich reden  
las durch ein engs sieb / als ein pfef-  
fer sieb / magst du es nit gehalten / so nim  
ein weyten roghen beuttel / vnd beuttel  
yhn dardurch ynn ein schaff / vnd was  
ynn dem beutel oder sieb bleibt / das stos  
mer / bis das du es alles hindurch mügst  
bringen / vnd thu den beutleten salpeter  
besonder / darnach thu dem schwefel als  
dem salpeter / vñ thu yhn auch besonder  
vnd den Kolen gleicher weis also / vñ las  
yedes besonder / vnd mischs nach dem ge-  
wicht durch einander / auff die form als  
du vor ynn diesem buch gelert bist / oder  
nach dem gewicht als du hernach yn die-  
sem buch vnterscheidenlich gelert wirst.

Knollen puluer zumachen / auch  
gut schwefel Kertzen.

**D**u solt nemen ij. pfundt salpeters /  
ein pfundt schweffels Kertzen / ein  
vierling Kolen / vnd zerlas den sch-  
wessel yñ einem tiegel / vnd schüt den sal-

**C** v peter



peter vñ die Kolen wolgestossen darein/  
vnd zeuch einen grossen faden dardurch  
das werdē die aller besten schwefel Ker-  
zen / die yemandt haben mag. Auch  
lass es kalt werden in dem tigel / so hastu  
das aller best Knollen puluer das jemand  
haben mag.

Wie man das aller best büchsen pul-  
uer machen soll / das yemandt ges-  
haben kan oder mag / vñ das  
es nimmer verdirbt.

**N** Im dritthalben centner Salpeter /  
ein centner schwefel / vnd stoss das  
vndereinander / vnd wege es dann auß  
mit einer rechten wag / vnd nim allweg  
den achten teyl Kols / vnd dreissigsten teil  
Salarmoniac / vñ den halben teyl als  
Salarmoniac silitarginis / vnd stoss vñ  
misch das vndereinander / vnd nim ye zu  
dreissig pfunden zeugs drey lot de Mer-  
curio sublimato / vnd ein lot campffer /  
vnd fünff lot arsenicum / vnd thu ein we-  
nig salpeter wasser darzu / vnd nit zuuil /  
vnd stoss das damit ab. Du solt der stück  
Keins reren / vnd solt das puluer in Knol-  
len



len lassen / vnd gar wol dörren. Ist dann  
der salpeter wol geleutert / vnd sind die  
andern stück auch gutt / so verdirbt das  
puluer nimer / vnd bleibt alweg gut.

Ein gewisse rechte lere auff büchssen  
puluer gerecht vnd gut zumachen.

**N**Im ein gute wag / vnd lege auff  
yetwere der wag gutten geleuter-  
ten salpeter gen einander / gleych  
wegend / vnd nim dan ein salpeters teyl  
ab der wag / vnd leg denselben teyl hin /  
vñ gegen dem belibnen salpeter / leg auff  
die ein gleich gewicht / souil guts frisches  
schwefels / vñ wenn das geschicht / so leg  
den salpeter hin / vñ nim dan den beliben  
teyl des schwefels / vnd teyl in in yeglichs  
gewicht / vnd wenn das geschicht / so leg  
ein teyl schwefels hin / vnd lass den ans-  
dern bleyben / vnd wenn das geschehen  
ist / so leg dem bliben teyl des Schwa-  
fels zu / an gleichem gewicht / so vil tenn-  
en oder linden kolen / das nit offt ge-  
hebt hab / vnd nicht mit wasser ab-  
gelescht sey / Vnd wenn das also bes-  
schehen



schehen ist/ so lege den teyl des Kols hin/  
vnd den blieben schwefel teil gen einan-  
der/ iglichs gewicht so viel des obgeschri-  
bens Koles/ So das geschehen ist/ so nim  
denn darnach al obgeschrieben teyl/ den  
salpeter / den schwefel vnd das Kole/ vñ  
misch alles vnder einander/ so du ymmer  
best kündst vnd mögest / vñnd so es also  
gemischet sey/ so stoss es fast wol / The  
mehr du es stößest / yhe kleiner das pul-  
uer wird/ yhe künner vñ yhe schneller das  
puluer wird/ vnd last auch dester pelder  
wenn es angezündet wird / vñ derre das  
puluer wol ynn einem guten pecklin ynn  
einer warmen stuben / vnd sonder hütte  
dich vor feuer / vnd thu es dem ofen nit  
zunabe / den es empfachet von hitz gleich  
als von feuer. Also hastu ein gewis ge-  
wicht / vnd wie du den zeug solt auswe-  
gen / vnd fabe aber an zuwegen andern  
zeuge/ vnd thu gleich als vor. Merck  
diese leere eben / denn sie ist die beste vnd  
gewisseste leere so yñ dieser Kunst vber alle  
ist/ wann welches zeugs mehr ist / denn es  
sein solle nach dieser leere/ so hast du ein  
werck



werck genzlich vmb sonst gethan / vnd  
zu dem zeuge verderbet / Vnd wer diese  
vorgeschrieben leere versteht / dem ist  
es genug.

### Wie sich der zeug schicket von dem stossen.

**W**enn du den zeug stoffest / so wirdt  
er vnder einander verwandelt / vñ  
wird ein wenig feucht / das soltu  
nicht achten. Wenn es genug ist gesto-  
ssen / so nim es aus vnd derre es wol / so  
werden gros Knollen da / vnd behebt sich  
der zeug an einander / Die Knollen las-  
bleiben / denn der zeug verdirbt viel min-  
der an den Knollen / denn so er gereden  
wird.

Von verdorbnem puluer / wie man das  
ynn mancherley weise wider bringt /  
vñ gut puluer wider draus macht.

**I**st ein puluer verdorben von alter /  
vnd ist dennocht der salpeter darin /  
vnd



Vnd ist gut/so nim das puluer/seuds mit  
gutem wein/rürs vast/bis sich vor dicke  
mit wölle lassen rüren/vnd thu dan̄ dara  
zu frisch Kolen/als vil du sein bedarffest/  
vnd thu das dan̄ in ein guten herin sack/  
vnd henc̄ den sack in ein heysse stuben/  
biss das puluer woll getrucknet.

Wie man böß puluer von einander  
scheidet/vnd widerbringt.

**N**Im das puluer/vnd thu das in ein  
zwilchen sack/vnd thu wein in ein  
Kessel/vnd seud das der wal ubergang/  
vnd henc̄ den sack mit dem puluer dar  
ein/so gehet der Salpeter in den weyn/  
vnd bleibt der schwefel in dem sack/vnd  
schüt den weyn ab/das er kalt werd/vñ  
nim den salpeter heraus/vnd seud den  
weyn anderst/vnd thu Salarmoniac  
darzu/so scheydet es sich.

Verdorben puluer wider  
zubringen.

**E**S geschicht vil/das puluer von ala  
ter böß wirt/vnd das Kol zu feuchte  
wirt/



wirt/oder das der salpeter nit wol gelem-  
tert ist/vñ das puluer verdirbt/dem solt  
du also wider helffen / Nim gutten ges-  
pranten weyn / vñnd solt darinn sieden  
Salpertia/vnd Salpeter gleich/vñnd  
solt das puluer also mit heys siedendem  
weyn beschütten/vñnd das darnach gar  
wol stossen/ vñ solt nemen irden hafen/  
vnd die damit füllen wol gestossen/ vnd  
solt die hafen wol vermachen / vñnd die  
hafen setzen in einen bachofen/ der nit zu  
heiss sey/vñ das puluer in den hafen wol  
trucken worden sey/ so nim es dann her-  
aus/ vnd vberstoss das ein wenig vñ nit  
zuvil/so kumpt das puluer aller ding wi-  
der zu jm selber/ vnd wirdt besser dan es  
vor ye gewesen ist.

Ein gewisse vnd gute lere/ wie du  
die drey stuck/Salpeter/Schwefel  
vnd Kol/ wenn sie gestossen/ vñ  
zu eynem püchsen puluer vnder  
einander gemischt seind / widder  
von einander scheidest/ vñnd das  
du yeglich stuck besonder von dē  
andern nimst/als ehe sie vnder ein-  
ander gemischt werden.



**W**iltu püchsen puluer von einander  
der scheiden / also / das du den salpeter  
als weissen hast / als vor / vnd den  
schwefel den andern weg / vnd das koll  
den dritten weg / vnnnd das ygliches als  
frisch sey / als es vor ist gewesen / So nim  
das puluer als viel du wilt / vnd thu das  
ynn einen heissen essig / das ein drit theyl  
vber das puluer gehe / vñ las es ein weil  
stehen / fain denn den kol abe mit einem  
tüchlin / das gespannen sey zwischen ey-  
nem gebelin / vñ schüt darnach den essig  
ynn einen zwilchen sack / so gehet der es-  
sig darin der salpeter zergangē ist / durch  
den sack / vñ bleibt der schwefel yñ dem  
sack / denn der schwefel mag ynn wasser  
nicht zergehen / noch von keiner feuchte  
als salpeter thut / der schwefel mag nit  
erwerden / vnd darnach so der sack erseie-  
he / so welle den essig vnnnd seude yhn der  
mass / als man fisch seudet / vnd lasse den  
essig darnach kalt werden / vnd yhn ge-  
stehen / vnd seyhe denn den kalten essig  
ab / so findestu den salpeter an zapffen.  
Den schwefel soltu wol erwaschen aus  
wasser /



wasser / so wirdt er als lautter als vor/  
aber das beste scheidwasser in dem essig/  
so du yhn an der ersten erwellest / so thue  
darein Hispanicum / vnd galigen steyn.

Welchs im puluer vnder den drey  
en stucken zuwil sey zu erkennen/  
vnd wie man solchs wider  
bringen / vnd gut ma-  
chen soll.

**O**B dir ein puluer vnder dein handt  
kompt / das zuwil Salpeters / oder  
Schwefels / oder kols zuwil hat / wilt du  
wissen welches stuckes zuwil da ist / so  
prenn das puluer als gros als ein welsch  
baumrus / auff einem glatten steyn / Ist  
dan des Salpeters zuwil / so bleyben weis  
rote kugelin da auff dem steyn faren /  
were den des schwefels zuwil da / so print  
der schwefel alweg langsam / darnach so  
das puluer verprinnet / Es sey dann das  
der schwefel nit wol gestossen sey. Were  
dann des kols zuwil da / so bleiben die ko-  
len also rohe / vñ als ein rufs mit grosser  
D vnse



vnfauberkeyt. Bey den vnderfcheyden  
verfteheftu wol/welches zuuil da ift.

Wie man verdorben puluer  
wider bringen fol.

**S** O du ein puluer fcheydest/vnd es wi  
der vnder einander temperiren wilt  
fo nim zwey pfunde Salpeters/vnd ein  
pfund Schwefels/als er dir in dē sack bli  
ben ift/vñ des Kols nach feinem gewichte  
das nim recht/vñ thu fonft nichts darzu  
wann das du das abftoffeft/in aceto dis  
stillato/vnd laß dann das puluer dar  
nach gar ertrucknen an der Sonnen/vñ  
thu Confortatium darzu/als dich das  
buch hernach auch leren wirdt/fo haftu  
aus bösem puluer faft gutt puluer ge  
macht vnd ernewert.

Das weifchiffendest puluer  
zu machen.

**N** Im drey pfund Salpeters. 1. lb.  
grawes Schwefels/zwen vierdung  
Eolen/



Kolen/ein halbes satit Arsenicum album  
das ist ein zwey theyl eines quinten/ des  
weyssen operiment / vnd stoss das Klein  
zusammen / vnd nim ein quertlein eyner  
mass guts prents weins / vnd ein Setit  
campffer/das ist ein halb quint/vnd lass  
es vnder einander sieden / vnd wenn es  
kalt wirt/so schüt es vnder das puluer/  
vnd stoss das ab/ lass es wol trucknen/  
so hast du das weitschiessendest puluer/  
so yemandt haben mag.

Wie man ein starck puluer  
machen soll.

**N**Im drey pfundt Salpeters / eyn  
pfundt grawes Schwefels/ vnd  
zwen vierdung Kolen als vor / vnd misch  
das vnder einander / vnd thu das ynn ein  
gleslin / lass das dann gestehen / vñ nim  
rott Salarmonic album / vnd puluer  
das vnder einander / vnd thu das in dem  
gleslin vber ein gefüg fevor / vnd rür das  
vndereinander ein halb stund / vñ solt ne  
men starcken gepranten wein / vnd schüt

D ij des



des ein eyerschalen vol vnders puluer/  
rür es vndereinander / bis das puluer wi-  
der trucken werd / vnd misch das dann  
wider vndereinander / vnd stoss das vil  
wol / vnd lad den dritten teyl der püch-  
sen damit.

Gar ein meysterlichs nutz vnd guts  
schnells püchssen puluer  
zumachen.

**W**iltu ein gutt büchsen puluer ma-  
chen / das da nutz / gut / schnell vnd  
starck wirt / so nim darzu ein pfundt gu-  
ter linder oder denner Kol / das on esth ge-  
wesen sey. Wiltu des puluers mehr ma-  
chen / so wige dise vorgeante species  
nach gewicht / darzu irre nicht darinn /  
oder du thust ein werck gantzlich vmb  
sonst / das nit verfacht / Vnd merck eben  
wol / ein halber cētner salpeters braucht  
dreissig pfundt schwefels / vnd dreyze-  
hendhalbs pfund Kolen / vnd drey pfund  
spangrün / vnd ein vierdung eins pfunds  
Salarmoniac / vnd souil man dann eins  
mals



mals des puluers mehr machen wil / als  
vor stehet / souil muss man auch der vor-  
gesetzten species / ietlichs nach seinem re-  
chten gewicht / mehr nemen.

Noch ein besser vnd stercker pul-  
uer zu machen.

**W**ilt du ein gut püchsen puluer ma-  
chen / vnd das noch stercker vnd  
besser wirt / dann von dem das zunechst  
davor stehet / So solt du darzu nemen  
als vor stehet / vnd gehört darzu / vnd  
darunder zunemen ein gut weis puluer /  
das solt du also machen / als hie nach ste-  
het / Nim des gepranten campffer / der  
da weis ist / ein teyl / vnd geprenten sal-  
armoniac / der auch weis ist / vnd leucht  
als die prunnen steyn / so die schwertfe-  
ger haben / achtteyl / vnd thue der zwey-  
er species vom sublimato vnd Mercurio  
darzu / vnd thu es zusammen in einen  
mörser / stoss das als oft vnd fast so du  
mügest / biss das ein puluer daraus werd  
vnd biss es weis wirdt / Vnd das ist die  
D iij aller



aller beste lere / die man in gantzer Alchimey finden mag / Thu auch gar wenig von dem puluer in das / das gemacht ist von Salpeter / Schwefel vnd Kol / Ein acht teil eins lots ist genug in ein pfundt des vorgenanten puluers / von Salpeter / Schwefel vnd Kol.

**K** Ampffer ist gar köstlich ynn der Apotec / Salarmoniac ist weysse vnd liecht / vnd man findt das Salarmoniac in der Apotec / der nicht geprent ist / der ist anders gestalt als lauter zucker / das findt man in der Apotec. Atriment ist schwerglecht / dz findt man in der Apotec. Vitriolum Rhomanum ist köstbar / das findt man in den Kremen Sublimatus Mercurius ist in Teutsch geredt das gedistillirt quecksilber. Weisschwefel hat ein vnderscheid / es ist vnter dem weissen einer besser dann der ander. Merck eben wol / Arsenicum heyst zu Teutsch operiment / ist nit köstbar ynn der Apotec. Ispanicum heist zu teutsch pangrün / das findet man gemeynlich.



Wo man in diesem buch vnd in diser ges  
schriffte findet das wort Setit / das be  
deut nicht anders / dann ein vierteyl / das  
ist ein quintin. Item ein halb vierdung  
eines lots facit ein zweyteyl eines quint  
lins eines lots / eines yeglichen gewichts.

Von einem anzünd puluer / gut  
vnd gerecht zu machen.

**D**V solt nemen des Schwefels / der  
mit quecksilber vnnnd mit dem ges  
brenten weyn gesterckt ist / als inn diesem  
buch dauor steet / wie man den schwefel  
bereiten sol / das er hiziger vnnnd stercker  
wirt / vnd nim̄ des salpeters / der etwan  
vil gereyniget vnd geleutert ist / reyb der  
beyder stück yeglichs besonderbar / gar  
vast klein / auff einem reibsteyn / vnnnd so  
es ye kleiner wirdt / so es ye besser ist / vnd  
nim̄ des kols / das da auß einem schliff  
gen tischlach in einem heysen ofen oder  
feywer ynn einem verdeckten hafen ver  
prunnen ist / Vnd dise species misch nach  
gewicht vndereynander / als ynn diesem

D iij buch



buch dauor stehet/ vnnnd thue darvnder  
ein wenig campffer/ vnd nit zuvil/ vnnnd  
rür das wol vndereinander/ nim den des  
besten geprenten weins ein wenig/ so du  
in gehalten magst/ vnd beschüt das pul-  
uer damit/ das es feucht vnnnd ein wenig  
nass werd/ vnd nit zu nass/ vñ rür es ein  
weyl vndereinander/ vñ lass es darnach  
wol trucknen/ so hastu gar ein feins gut  
anzünd puluer/ vnnnd das beste das ye  
mandt gehalten mag.

Wie man gut büchsen Klotz  
machen soll.

**N**Im gut alberin holz/ vnnnd mach  
sie daraus/ vnnnd mach sie vornen  
Kleiner dann hinten/ vmb das/ so du ein  
Klotz wöllest in die büchss schlagen / das  
er ye getrungner hinein gehe/ vñ schlach-  
den Klotz miteinander ein/ vnnnd lass sein  
nichts auswendig dem Kor / so legt sich  
der steyn recht ynn die büchssen für den  
Klotz.

Wie man in ein yegliche büchss gros  
oder



oder Klein die steyn haben sol/das  
sie gerecht darein werden.

**M**An sol alweg die weitte der püchs  
sen inwendig messen bey dē Klotz  
loch/vnd denn die form des steyns dar  
nach messen/vnd zeichnen mit einem ge  
wissen zirckel / Vnnd als man den steyn  
hawet/ so soll man ihn haben/das er zu  
rings vmb vberal der form gleych zu  
stehe.

Wie man ein yegliche püchs / sie sey  
gros oder Klein/ ladē sol mit dem pul  
uer / Klotzen vnd stein/ nach rechter  
mensur/das es der büchsen nit  
zu ring noch zu schwer ist.

**N**ach diser lere soltu ein yegliche bü  
chsen/ sie sey gros oder Klein/ das  
vor der büchsen messen / wie lang es in  
wendig sey biss an den boden/vnnd teyl  
dandasselb mass in 5.gleych teyl/ein teyl  
sol der Klotz sein/so er ynn die büchs wirt  
geschlagen/ Der ander teyl sol wahn stel  
ben/vn die 3.teil sollen hinder sich hinein  
D v geladen



geladen sein mit gutem puluer / vnd dise  
treibt gut gewiss schüßs.

Ein büchs zuladen vnd anzuzün-  
den / on schaden.

**S**o du ein büchs beladest vnd sie schie-  
ßen wilt / so nim einen pfriemen / vnd  
stoß in durch das zündloch ein / bis auff  
den poden / durch das puluer ab / vñ hab  
das zünd puluer bey dir / vnd seh es dem  
pfriemen nach / vnd thu sein sovil darein  
das du das zündloch füllest / wann die las  
puluer sind gar heiss vnd scharpff / vnd  
entzünden das ander puluer gar behend  
inn der büchssen / Vnd ob das puluer inn  
der büchssen verdorben wer / so hilfft im  
das zünd puluer das es lassen muss. Du  
solt aber treg puluer auff die büchssen  
vnd auffs zündloch legen / auff das an-  
zünd puluer / auff das du dauon kōmen  
mōgst. Du solt dich hüten / das du nym-  
mer dasselb gut puluer auff dem zünd-  
loch anzündest / das vorig puluer solt du  
alweg vor anzünden / so magstu on schad-  
en darvon kōmen. Wie



Wie man auß einer büchs gewisse schüß  
schiessen mag/ vnd vor der büchs  
aller sicherst stehen müg.

**N**Im auß einer büchs schiessen ge  
wisse schüß/so sihe/das du den ers  
ten schuß nit zu hoch schiessst/ oder du  
magst nit bald einkömen / Auch solt du  
wissen das gewicht des steyns vnnnd des  
Klozens/ vnd des puluers vnd sein Kraffe  
was tragen müg/ als du wol hast yn die  
sem buch . Wilt du sicher vor der büchs  
sein/ das sie dir kein schaden thu/ so stehe  
vber ort/ zwischen dem boden vnnnd der  
seiten/ vñ auff zehen schrit weit hindan.

Wie man in ein yegliche büchssen gar  
gut feur Kugeln gerecht vnd gut  
machē sol/ das man die auß der  
büchs schiessen müg.

**N**Im büchsen puluer als vil du wilt  
vnd knit das mit geprenten wein/  
vnnnd mach eyn teyg darauß/ der sinwel  
sey als ein Kugel / vnnnd nim drey heßlyn  
stecken



stecken / vnd die stoss durch die Kugel / vñ  
die steblin sollen als gross sein als federn  
Kengel / vnd solt die Kugel vberziehen mit  
barchant / vnd den in schwefel schwemmen  
vnd aber vberziehen mit teyg / der  
mit halb salpeter vnd mit halb schwefel  
gemischt sey / vñ vberzeuch das aber mit  
barchant / vnd vberzeuch das dann aber  
mit dem vorigen teyl / vñ zu dem letzten  
vberzeuchs mit zwilch ludren vñnd mit  
eyssen dretten / creutzweis darüber / vñnd  
darnach so schwem die Kuglen ynn halb  
bem schwefel vnd halb hartz / Vnd wenn  
sie also bereit sind / so bor mit einem bōr-  
lin creutzweis dardurch / vnd wenn du  
schiessen wilt / so bor ein löchlin durch  
den Klotzen / das die löchlin gleich gegen  
einander sehen / vnd nim dann ein Kleins  
rütlin / vnd stoss es durch die Kugeln vnd  
durch den Klotz ynn das puluer / das du  
verschiessen wilt / das es aneinander ge-  
leich zusage / vnd zünd dan die püchs an /  
so fert es hin.

Ein schreckenden schuss zu machē /  
wenn



wenn der schuss von der büchsen  
fert / das er vber hundert  
sprüng thut.

**N**Im schrenz papyr / vnd leyne das  
auffeinander als gros als der Klotz  
sein soll / vnd schlahe den Klotz nicht auff  
das puluer / vnd auch gar nicht ynn das  
rhor der püchsen / vnd lade den steyn für  
den Klotz / vnd verspeytel denselben stein /  
dieselben bitten schlag ab auff dem stein /  
vnd verstopff den steyn mit einem her-  
ten tuch / vnd richt die büchsen ynn ge-  
leich gewicht / vnd zünd sie an / so fert der  
stein von der büchsen / vnd thut vber  
hundert sprüng. Vnd die büchs soll for-  
nen dick sein vnd wol eingeschlagen / vñ  
sol nit für den stein auffgehen.

Wie man machen sol ein gut sal  
pratica / den man neñt salportia  
ca / damit man alle puluer schnell  
let vnd sterck / es sey schiefs pul-  
uer / zu feur pfeilen / zu feur kug-  
len / oder zu andern feurwercken.

¶



**I**m Salpeter vnd leutter in / das  
salniter daraus werde / vnd wenn  
du das salniter drey mal geleuttert  
hast / so thu es in einen Kessel / vnd schüt  
geprenten wein darzu / also das der wein  
Dreyer finger hoch vber den salniter außs  
gang / vnd thu zu einem pfundt salniter  
4. lot salarmoniac. 1. lot campffer / vnd  
seud das / vnd wenn das ein vierteyl ein  
gesotten ist / so thu es dann ein Eley ab  
dem feuer / vnd schüt den wein in ein ir  
den hasen / so ist es ein salpertia wordē /  
vnd hencf denselben salpertia in ein ha  
fen / an einem seyl in einen kalten Keller /  
vnd lass in drey oder sechs wochen han  
gen / so wirdt er graw / vnd laug nass /  
vnd wachset das best dardurch / vnd  
das zartest / vnd darnach so du in darein  
gehencf est / so gehe an dem neundeē tag  
darzu / vnd wisch den hasen außwendig  
mit einem hasenfuss / inn ein schön beck  
lin / vnd behalt das wol / wann das ist  
das best vnd sterckst stuck das yemandt  
gehaben mag / vnd thut man sein ein lot  
vnder dreissig pfundt zeugs / so ist sein ge  
nug /



nug/ Doch ye mer man sein darein thut/  
ye besser es allweg wirt/vnnd ist so gut/  
das man sein ein pfundt vmb 30. pfundt  
heller gibt.

Salarmoniacum zu leuttern.

**N**Im des Salarmoniac als vil du  
wilt/ vñ leg in in ein saubern Kessel  
vnd thu gutten weyn darzu/ ye zu einem  
pfundt Salarmoniacks ein mass gutts  
weyns/ vnnd seud denn das dritteil eyn/  
geufts denn den wein auß dem Kessel vñ  
ein sauber geschirr/ vnd lass in kalt wer-  
den/ vñ schüt darnach den weyn ab dem  
salarmoniac/ lass ihn trucken werden/ so  
ist er bereit / Man gibt vnberreiten sala-  
rmoniac. i. lb. vmb. 16. sz heller/ vnd der  
wol bereit ist. i. lb. vmb. 1. gulden.

Ob du gern wöllest wissen/ wo du  
hin zunacht schiessst.

**N**Im zehen pfundt hartz/ ein pfund  
vnschlic/ vñ zerlas dz in einē Kessel/  
vnd dunc den stein darein/ vnnd nim in  
bald



bald daraus/ vnd wirff in ynn büchsen  
puluer/ das hencft vnd weycht sich ynn  
das hartz/ vñ darnach soltu die büchsen  
darmit laden/ vñnd den mit guten lüm-  
pen wol verschopffen / vnd scheuss wen  
du wilt/ so sichst du den steyn prynnt  
von der büchsen faren. Du darffst den  
steyn nit anzünden/ wann er wirt selber  
brinnen von der büchsen/ wenn du die  
büchsen anzündest.

Wie man ein feurwerck machen/  
vnd bey nacht aufwerffen sol/  
damit man sich wol für-  
sehen mag.

**N** Im ein wenig spies glas. 1. lb. hartz  
3. lb. schwefel. 1. lb. salpeter. 1. lb. kol/  
mach daraus sibentzig küglen/ vnd wen  
du sie bedarffst / so zünd ein küglein an/  
vnd wirff es hinaus/ prinnt gar lang vñ  
auch gar heytter vnd schön/ das du woll  
sichst / ob yemandt herzu gangen sey/  
oder nit.

Weiss püchsen puluer zu machen/  
aber nit fast starck.

Tim



**N**Im ein pfund salpeter / ein pfund  
schwefel vñ ein pfund felberbaum  
holz / vnd derr es wol in einē ofen /  
stoss das vnder einander zu puluer / wilt  
du dan das es vast weis vñ starck werd /  
so thue salarmoniac vnd campffer nach  
gewicht darunder als vor dauon stehet /  
so hastu ein gut weis puluer.

**Rodt büchsen puluer zu machen.**

**N**Im aber gleich gewicht von Sal  
peter vnd schwefel als vor / vñnd  
nim anderthalben fierdung sandali / vñ  
mal das so klein du kündest oder mügest  
vñnd stoss die stück gar wol zusammen in  
ein mörser / vnd wiltu es fast starck ha  
ben / so thu darunder als vor geschriben  
stehet.

**Plaw püchsen puluer zumachen.**

**N**Im Salpeter / als vor geschriben  
stehet / vnd thu Korn blumen dar  
zu vierthhalb lot / ein halb pfandt Seuen  
baumen holz / vñ stoss die stück gar wol  
vnder



vnder einander / so wirt es blau knollet /  
vnd las dann die knollen vast wol trucken /  
so hastu blau puluer / Seuenbawen  
men holz für die kolen / vnd sterck das  
puluer als vor.

Gelb büchsen puluer zu  
machen.

**N**Im aber salpeter vnd schwefel in  
gleichem gewicht als vor / vñ nim  
ein halb pfund spicanardi / vnd stos das  
wol vnder einander. Wiltu es fast starck  
haben / so nim die stück darunder / die du  
vormals genommen hast. Du solt wissen /  
das dise vier puluer nicht genglich als  
schnel mügē sein / als puluer mit den knol  
len. Auch ist zu wissen / das mennig pul  
uer gar starck vnd stercker ist / nim von  
dreyen stücken / dann ob es sonst gar röst  
wer.

Gerecht feur pfeyl zu machen.

**N**Im fünff pfunde Salniter / vnd  
ein pfundt schwefel / vnd ein halb  
pfunde



pfundt Kols/ vnd stos das in einem mör-  
ser gar wol vndereinander/ vnd thu ole  
um benedictum vñ geprenten wein dar-  
under/ als vil sein genug ist / vund mach  
einen teyg daraus/ vnd knit des teygs so  
vil an die pfeil als vil du sein habē wilt/  
vnd thue die an einem stecken ynn einen  
warmen ofen / das er wol truckne vnd  
dörre. Darnach nim in heraus/ vñ schab  
vnd formir in mit eim messer/ als er sein  
sol / vnd vberzeuch in mit einem kleyne  
saubern tuch/ vñ bind in wol mit faden/  
vnd schwem in darnach mit schwefel vñ  
mit hartz. Merck's wol eben.

Wie man ein vberlauten schuss  
thun soll.

**L**eg ein wachs zwischen den klozen  
vnd das puluer/ vñ thu ein tröpflin  
quecksilbers innen zu dem zündloch ein/  
so klopfft er laut vber fast.

Gewise schuss zu thun.

**E ij** **Lug**



**L** Vg das dir des ersten wissend sey /  
wie starck das puluer sey / wie ferr  
es tragen müg / wie vil des puluers  
sey / wie schwer der stein sey gegen dem  
puluer / vnd das die Klotzen gleich vnd  
ein holtz seyen / vnd die püchsen gleich ge  
triben werden / vñ auch gleich dick sein /  
das die büchs gewiss stehe / vnd das sie  
sich nit entrüste / vnd das die Klotzen ge  
triben werdē / das sie nit für das ror auff  
gehen / vnd nit für das ror eingetrieben  
werden . Mit sonderheyt sihe / das die  
büchs auffrecht stehe vnd auffrecht lig /  
das ein rad eins halms nit höher stehe /  
dann das ander / Vnd wen du die büchs  
mit diser leer ladest / so kanst du keynen  
schuss felen.

Welche büchs ein Venediger centner  
scheust / die scheust der aller weyttest.

Ob die büchs weitter schiefs / die  
Klein ror hab / oder grosse ror.

**W**elche büchs ein ror hat / das fünff  
Klotzen lang ist / die büchsen seind  
die



die besten / wann die Kurtzen vor mügen  
niendert in die weitte schieffen / Aber die  
langen vor schieffen weit.

Wie die büchs aller best lig.

**W**enn sie hart ligt / so bricht hartes  
wider hartes / vñ mag nit besteen/  
vnd darumb sol man die büchs in lindes  
holz legen / Man soll auch hinder die  
büchs bley giessen zweier finger dick / das  
rumb / das sie ein linden stoss hab. Man  
sol sie nit tieffer legen dan ein halm preit  
ober das halbteil ein / so ligt sie meyster-  
lich wol.

Wie man ein gutten zunder sieden sol.

**I**m der laugen / die man braucht  
zu dem Salpeter vnd schneide den  
zunder darein / vñ lass ihn sieden auff  
sechs stund / vnd darnach lass in trucken  
werden / vñ puluer in / vnd stoss in / so hat  
stu gutten zunder gestossen.

Gutten zunder zu sieden / vnd  
welcher der best sey.

¶ ij

Item



**I**tem nuszpann zunder ist der best/  
vnd inprünstigest zunder den yemand  
gehahen mag.

**E**in feur zu machen/das man tregt  
oder füert on gross kummernus/  
ein halben oder gangen tag oder  
nachte/ Vnd das er an demselben  
feur ein schwefel Kerzen an  
zünden mag.

**S**o nim gross moss pinggen/ als in den  
weyhern vnd in den mösen stehen/  
vnd send die pinggen in gutem wein/dar  
inn salpeter gesotten sey/ vnd wenn sie al  
so gesotten seind/ so nim sie heraus/ vnd  
truckne die pinggen an der Sonnen/ vnd  
zeuch in die grüne eusserste haut ab/ vnd  
heb sie an eynen prinnenden kol / das er  
das feur empfach. Du tregst einer span  
nen lang ein meyl wegs ferr / vnd wenn  
du wilt ein feur haben/ so halt schwefel  
Kerzen daran/ so hastu feur.

**W**ie man gut schwefel ol machen  
sol/das nütz vnd gut wirdt vnder  
alles



alles feurwerck / vnd sonderlich  
vnder alle büchsen puluer / vnd  
sterckte vnd behelt vor ver-  
derben.

**N**im schwefel souil du wilt / vñ stos  
in gar wol / vnd thu darzu salpras-  
ticum auch wol gestossen vñ wol gemia-  
schet vndereinander / vñ schüt darzu ace-  
tum bene distillatum / vñ lass es wol sie-  
den in einē verdeckten hafē / bis es wol  
trucken werd / vnd thu es in einen cucur-  
bit / vnd Allant darauff / vnd leutter das  
gar wol / vñ setz auff ein öfelin vñ aschē /  
vnd mach ein gut feur darzu / bis es ans-  
fahet tropffen / vnd mach darnach ein  
gros feur / das du keinen dunst mehr se-  
hest dauon gehen. Item das öl ist auch  
gut zu medicin / nim campffram. 1. pes-  
trolei. 1. arsenicum. 3. de carbonibus / vis-  
triolum sulphur 2. vntz / thus inn ein ha-  
fen / vermachs das bestehe / thu essig dar-  
zu bene distillatum / preñ aquam fortem  
heraus.

Stangen oder pfeil aus büchsen  
zu schiessen.

℞ iij Lade



**L**ade die büchsen den dritten teil mit puluer / vñ mach einen linden Klotz außs leym / als ein Klotz zu der büchs sein sol / vñnd spitz die stangen als sie für den Klotz gehört in das rhor / vñ schlach oben ein hülzin zweck zwischen die büchsen vñd die stangen / vñd mach einen stul der sich lass hoch oder nider treyben / vñ leg die stangen darauff das sie der büchsen gleich sey / so mag die stang gleich vñder büchs gehen / Vñd wenn du sie also geladest / so zünd sie an vñ las sie lauffen.

#### Ein hagel zu schiessen.

**N**im ein herten Klotz darumb das halbtheil kürzer sey dann er breyt sey / vñd lad den gleich in die büchs / vñd lad vier stein an den Klotzen / das sie den Klotz nit anrüren / vñd schlag wol geperten leym darzu der mit porren / mit viel / mit saltz / vñd mit papelen safft wol gepert sey / vñd stoss dann vil stein / die inn der mass seyen als eyer oder grösser / inn die büchssen / vñd vermach es dann aber  
mit



mit dem vorgeschriben leyen/bis das die  
büchs vol werd/vñ schlag sie mit einem  
tribel fast wol vndereinander/vnnd lug  
das du die büchs vast wol versorgest/  
das nichts vor ir sey/vnd zünde sie an.

Ein Jgel zu schiessen vnder  
das volck.

**L**ade die büchsen gar starck mit eys  
nem büchen klotzen/vñ heiss dir ma  
chen ein eysnin plech für den klotzen als  
der klotz breit sey/souil eysner stücke/ als  
du dann verschiesse wilt/vnnd lade die  
alle sampt für das plechlin das vor dem  
klotzen ist.

Auss einer büchsen mit wasser zu  
schiessen/so weit als mit puluer.

**N**Im salpeter / vnnd distillir das zu  
wasser/vnd den schwefel zu öl vnd  
salarmoniac auch zu wasser / vnnd nym  
oleum benedictum darzu nach dem ge  
wicht/als du wol hören wirst/vñ wenn  
du das wasser zusamen bringē magst/ so

℞ v      nim



nimm sechs teil Salpeter wasser / zwey teil  
schwefel wasser / drey teil salarmoniac /  
zwey teyl oleum benedictum / lad dan die  
büchsen fest mit Klotzen vñ steinen / geuss  
dan das wasser hinein den zehenden teil /  
zünd sie an behend / das du dauon Kom-  
men mügest . Sihe das die büchs fast  
starck sey . Mit einer gemeinen büchsen  
scheustu mit disem wasser drey tausent  
schrit / Es ist aber gar köstlich .

Wie man auß einer büchs erwan  
vil Klotz mit einē anzünden schies-  
sen sol / vnd das yeglich Klotz sein  
besünder Klopff thut / vnd doch  
nit mehr dann ein mal  
anzündet wirt .

**T**zu zu dem ersten mal als vil pul-  
uers in die püchs als lang der Klotz  
einer sey / vnd schlag den Klotz auff das  
puluer / vnd aber souil puluers / vnd aber  
ein Klotzen darauff / vnd lad die büchsen  
mit Klotzen vnd mit puluer bis das sie  
vol werd . Es soll ein yeglicher Klotz ein  
durchgeend plechlin haben / das dz feur  
von



von einem durch das ander gehen müg.  
Die löchlin sollen inn der mass gros sein  
als einer spindel spitz / vnd lass puluer  
durch die löcher / vnd stoss ein schwefel  
kertzten darein / vñ zünd es an / so klopffe  
einer nach dem andern bis das die büchs  
aller ding leer wirt.

Ein pfal inn einem wagg zu vers  
prennen / wie tieff er stehet.

**N** Im lumpen vñ netz die in oleo be  
nedicto cum aqua salniter / als vor  
dauon stehet / vnd bewindt den pfal mit  
disen lumpen / vnd scheus einen prinnen  
den pfeyl an den pfal / so entpfahen die  
lumpen / vnd prennen alle dieweil vñ sie  
keyn feuchte haben von dem wasser /  
vnd die lumpen sollen vmb den pfal  
wol gebunden sein am ersten / Wann sie  
prinnen inn dem wasser auff vier vnd  
zweynzig stund / ehe sie gar verprinnen /  
die feuchte schlecht allweg vom wasser  
das feuer am pfal / biss der pfal vers  
brinnet.

Gar

*Handwritten note:*  
Prinnen  
vñ loß



Gar gut fewer pfeyl zu machen.

**N**Im drey pfundt salpeter. 1. pfund  
Schwefels/ ein halb pfundt Kols/  
vnd stoss das zu puluer/zeteigs mit pren  
tem wein/vnd mach dann ein Klein seck  
lin auss barchant tuch also lang als der  
pfeyl sey/vnd thu den teyg inn den sack/  
stoss den pfeyl dardurch/vnnd verbindt  
in mit guttem starcken faden hinden vñ  
fornen/vñ schwem in darnach in schwe  
fel oder in hartz/so hastu gut fewer pfeil.

Wie man macht/das sich wasser  
anzündt.

**N**Im vngeleschten Kalck / vnnd als  
vil schwefels an der wag/ vñ auss  
der materi mach ein dacht / vnd spreng  
darauff wasser/so entzündt es sich / Vñ  
geußt du öl darauff/so erlischt es.

Wie man gut schwefel öl machen  
sol/das zu starcken fewerwerck  
gar nüz vnd gutt ist.

Stoss



**S** Toß hart gesotten eyer totter in ey-  
nem mörser gar wol / bis das sie wer-  
den als ein schmaltz / vnd nim dann  
lebendigen schwefel wol gestossen / auch  
durch ein tuch wol gebeutelt / vnd misch  
es vnder einander / rür es vast wol / das  
ein materi daraus werd / vñ thu es dan  
in ein cucurbit / brenne es auß / so hastu  
gut schwefel öl.

**F**ligents feur zu machen / das in  
die höhe fert.

**N** Im ein teil Colofonia / das ist Krie-  
chisch hartz / vnd zwey theyl lebendiges  
Schwefels / vnd drey theyl Salniter /  
das reib alles gar klein / vnd reib es denn  
mit einem kleinen leynsat öl oder loröl /  
das es darinn ergehe / vñnd werd als ein  
Confect / vnd thu das in ein eychne rören  
die lang sey / vnd zünde es an / vñnd blase  
ins ror / so fert es wohin du dz ror kereßt.

**E**in starck feur zu machen / das  
auch gar gut wirdt.

**Nim**



**N**Im alcuriam / das ist gloriert / vñ  
schwefel vñd öl / vñ eyer totter aus  
geprennt / das nim alles mit einer  
gleychen teilung / vñd röst das gemacht  
in einer pfannen bey einem feur ob den  
Eolen / das es als ein confect werde / nym  
darzu das vierteil wachs / misch das al-  
les vñdereinander / vñd thu es dan in ein  
rinderen platter / die wol bestrichen sey  
mit öl / vñd mach das zu mit einē wachs  
vñd wen du es mügen wilt / so leg die ma-  
teri an ein stat da es lüstig sey / vñd wen  
der windt darzu gehet / so wirts brünen /  
vñnd ist das man wasser darauff geußt /  
so gewint es flammen.

Wie man gut feur pfeil machē sol.

**S**olt du machen gutt feur pfeil / so  
mach secklin außs parchant / vñnd  
nim puluer das da gemacht ist / vñ schib  
es in die secklin so hart du mügest / vñnd  
nim ein sinbel oder gefiert pfeyleysen / vñ  
stoß es damitten durch das secklin nach  
der leng / vñd das puluer sol mit dem ge-  
Prens



Prenten weyn vnd mit öl zusamen knet-  
ten sein / als davor stehet / so hast du gutt  
fewr pfeil.

Gut fewr pfeil zu machen / die nie  
rostig werden / wie lang sie ligen.

**I**tem wiltu fewr pfeil machen / die da  
ligen wie lang du wilt / das sie nit ro-  
stig werdē / so pich die eysen so ligē sie wie  
lang du wilt / das sie nimer rostig werdē.

Fewr pfeil zu machē die sich selbs  
anzündē wen sie kōnen an die stat  
dahin sie dan geschossen werden.

**N**Im gutten zunder / vnd schneyd in  
als preyt als zwey helmlin / vnd  
zweyer zwercher finger lang / die scheub  
vornen in das secklin da das eysen her-  
aus gehet / nach der leng / das er das pul-  
uer erlang / vnd wenn du schiessen wilt /  
so zünd den zunder an vnd scheus dan / so  
princ der zunder hinder sich bis auff das  
puluer / vnd verprinc dan der pfeyl / so er  
kompt an die stat dahin er geschossen  
wirdt. Wie



Wie man ein büchs auflast die lang  
gelegen ist/vñ mit gern lassen wil.

**N**Im ein ladeyßen vnd reyb die Kug-  
len hinein bass / odder den Klotz vmb ein  
zwerchen halm / odder mer / vnd raum  
das zündloch mit einem griffel / vnd sech  
ein gut puluer darein / vnd zünd es an / so  
lest die büchs / vnd fert der Klotz darvon.

Gutten zunder zu machen.

**N**Im büchin schwam / vnd haw die  
eusseren rinden herab / vñnd nym  
glut vnd aschen / als die einmeerung das  
da vast vnder einander glüet / vñnd nym  
ein hafsen vñnd schneyd den schwam zu  
stückweiss als preit als ein handt / vñnd  
eins fingers dick / vnd schüt es in den ha-  
fen auff die einmeerung glut / vñnd der  
schwam leg ein lag auff die einmeerung  
glut / vnd dann aber ein lag der schwam  
dar auff / vñ thu das als offft / bis das der  
hafsen vol werd / vnd geuß darüber wass-  
fer / das oben darüber gehe / vnd deck ihn  
zu / vnd setz in hin vnd las in stehen auff  
zehen



zehen tag / vnd wen er nit wasser hat / so  
füll in wider zu / vñ nach den zehen tagen  
so nim den schwam / wasch in auch reyn  
vnd sauber / das kein asch oder nichts vn  
saubers darinn sey / vnd reibe in darnach  
ynn einen faden / vnd hencf ihn auff zu  
dem ofen / oder an ein sonnen / vnd lass in  
fast wol trucknen / vnd dürr werden / so  
hastu gutten zunder.

Zunder zu machen das er nit riech.

**N**Im sein als vil du sein wöllest / vñ  
leg in in essig / vnd lass in darin li-  
gen ein tag vñ ein nacht / vñ hencf in auf  
vnd lass in ertrucknen / so wirdt er gut.

Ein eysnin til / der zu einem haus  
pfeil geschmiedet ist / zu herten als  
hart als ob er stehelin were / vnd  
auch als nutz wirt auff plat har-  
nisch als ob er stehlin wer.

**N**Im ein kraut das heist Verbena /  
etlich heissen es eisen kraut / vñ das  
hat blawe blümlin / dasselb ist das rechte  
S vnd



vnd das sol man nemen mit dem stengel  
vnd kraut / als es da stehet / vnd soli es  
stossen in einē mörser / Darnach soll man  
es auch drucken durch ein tuch / als vil  
du mügest / vñ thu das wasser in ein glas  
Darnach nim desselben wassers als vil  
du meinst des zu bedörffen zu der hert /  
vnd als vil mans harns der nit warm  
sey / zu gleycher weyse als vil als eines  
wassers / vnd rüre vnd misch es durchein  
ander / Vñ nach ostern so man die ecker  
bracht / so findet man würm / die heyst  
man eckerling / die sind klein / vnd haben  
rott köpff / die nim vnd trück sie aus / vñ  
thu dasselb wasser in das vorig wasser /  
vnd wenn du damit herten wöllest / so  
soltu das till inn dem feur nicht zu rote  
lassen werden / das es nit zu heiss werd /  
vnd stoss es dann darein als ferr du es  
herten wilt / vnd lass die hitz von im selb  
ber ergehen / bis das es goltfarb flecken  
gewinnet / den so küle es wider in demselb  
ben vorgeschriben hert wasser / vñ las es  
darbey bleiben / Wann lieffest du es gar  
blaw werden / so würd es zu weich / zc.

Inhalt



# Inhalt dieses buchs.

Zwölff regel vnd fragstück Büchs  
senmeisterey belangend.

Wie man sich bey puluer halten soll.

Salpeter an den mauren zu ziehen.

Bessern Salpeter zu ziehen dann der  
an den mauren.

Neyen salpeter zu leuttern.

Gesotten Salpeter der nit stehen wil  
geschehen zu machen.

Hart zapfften wilden salpeter zu leut-  
tern.

Salpeter auff ein andere form zu leu-  
tern.

Salpeter zu leuttern der geleuttert ist  
vnd nit genug.

Rohen ungeleuterten Salpeter zu  
leuttern.

Was natur der Salpeter sey/ vnd wels-  
cher der best.

Salz von dem salpeter zu scheiden.

Salz vnd alaun vom salpeter zu  
scheiden.

Salz von geleutertem Salpeter zu  
scheiden.

S ij Rohen



Rohen Salpeter zu leuttern vnd zu  
scheiden.

Salpeter gerecht/gut vnd lautter zu  
machen.

Vil salpeters zu leuttern.

Prob des Salpeters.

Salpeter zum andern leuttern.

Erkantnus wolgeleuterten salpeters.

Salpeter zu versuchen/ ob er mit saltz  
gemischt sey.

Salpeter mit saltz vermischet on feur  
zu bewerren.

Salpeter zu kauffen/der erst von Ven-  
nedig kumpt.

Gutten Salpeter zu erkennen.

Salpeter zu kauffen.

Mit genug geleuterten Salpeter zu  
kauffen.

Welcher salpeter der krefftigst ist.

Welcher schwefel der best.

Wie man schwefel zum puluer bereitt

Aller best Kolen zu machen. (ten sol.

Kolen zu krefftigen vnd zu stercken.

Zu zündpuluer die beste Kolen zumachē

Mancherley gut puluer zu machen.

Puluer



Puluer zu machē auff schloss vñ stede.

Ein besser puluer zu machen.

Ein puluer zu herten vnd zu Knollen zu machen.

Puluer zu büchsen vnd zu feur pfeilen zu machen.

Knollen puluer vnd gut schwefel Kerzen zu machen.

Puluer das nit verdirbt.

Ein gewisse kunst puluer zu machen.

Wie man den zeug stossen sol.

Verdorben puluer wider zu bringen.

Böfs puluer zu scheiden vnd wider zu bringen.

Salpeter / Schwefel vnd Kol von einander zu scheiden.

Zu erkennen / welches der dreyer stück zu vil sey.

Verdorben puluer wider zu bringen.

Das weyt schiessendest puluer zu machen.

Starck puluer zu machen. (chen.

Schnels puluer zu machen.

Anzünd puluer gut vnd gerecht zu machen.

Gut büchsen klöz zu machen.

S ij Stein



Stein zu haben zu einer yeglichen büchsen gross oder klein.

Ein yegliche büchs zu laden mit pulver / Klotzen vnd stein.

Ein büchs zu laden vnd anzuzünden / von schaden.

Gewise schüßs zu schiessen / vnd sicher bey der büchs zu stehen. (chen.

Gerecht vnd gut feur Euglen zu machen.

Ein schreckenden schußs zu machen.

Salpratica zu machen.

Salarmoniacum zu machen.

zu wissen wo man des nachtes hyn scheusst.

Ein feur zu machen / vnd bey nachts aus zu werffen.

Weiss büchsen puluer zu machen.

Rode büchsen puluer zu machen.

Gelb büchsen puluer zu machen.

Gerecht feur pfeil zu machen.

Wie man ein oberlautten schußs thun

Gewise schüßs zu thun. (sol.

Welche büchs der aller weitest scheusst

Ob die büchs weiter schiefs mit Eleyem oder grossem rhor.

Wie



Wie die büchs aller best lige  
Guten zunder zu sieden.  
Welcher zunder der best.  
Ein tragents fewr zu machen.  
Gut schwefel öl zu machen.  
Stangen oder pfeyl aufs büchsen zu  
schiessen.  
Ein hagel zu schiessen.  
Ein Jgel vnder ein volck zu schiessen.  
Mit wasser zu schiessen.  
Mit einē anzündē vil klötz zuschiessen.  
Ein pfal in einem wag zuuerbrennen.  
Gut fewr pfeil zu machen.  
Wasser anzuzünden.  
Schwefel öl zu machen.  
Fligents fewr zu machen.  
Starck fewr zumachen.  
Gut fewr pfeil zu machen.  
Fewr pfeil zumachē die nit rostig werde  
Fewr pfeil zumachen die sich selber  
anzünden.  
Ein büchs aufzulassen die lang gelegē ist  
Guten zunder zu machen.  
Zunder zu machen das er nit riech.  
Gedruckt zu Leipzig bey  
Michael Blum. 1534.





